



KOMMENTAR

REGINA TRUMMER

Etwas Besonderes

Da sage noch einer, Künstler seien keine Schwerarbeiter. Selbst wenn man Bilder malt, hat man daran bisweilen ganz schön zu schleppen, will man sie vom Atelier an den jeweiligen Ausstellungsort transferieren. Da ist oft die Logistik schwerer zu bewältigen als das Kunstwerk selbst zu schaffen.

Ludwig Haas steht derzeit vor der Aufgabe, seine Stahlskulpturen für New York reisefertig zu machen. Denn die große Ehre, in der Agora-Gallery gefragt zu sein, bedingt auch, dass die Exponate aus dem Südburgenland möglichst heil dort anlangen.

Nun haben – denken wir an die große Schar der Auswanderer – Südburgenländer in den USA keinen unbedingten Seltenheitswert.

Dass dort ein Künstler seine Werke präsentiert und damit auch ein Stückchen der Region über den Großen Teich mitnimmt, ist aber doch etwas Besonderes.

Sie erreichen die Autorin unter regina.trummer@kleinezeitung.at



Ludwig Haas muss seine Skulpturen für New York speziell verpacken

BAGDY

Stählerner Ludwig in N.Y.

Ludwig Haas, Künstler aus dem Südburgenland, wurde eingeladen, in der bekannten Agora-Gallery in New York auszustellen.

CHRISTOPH BAGDY

Koffer packen“ heißt es derzeit bei Bildhauer Ludwig Haas in St. Martin an der Raab. Dem gebürtigen Feldbacher, der sich vor 19 Jahren im Südburgenland niedergelassen hat, flatterte eine besonders schmeichelhafte Einladung zu einer Werkpräsentation ins Haus. Absender ist die bekannte Agora-Gallery im New Yorker Stadtteil Soho. Der Ruf in den „Big Apple“ ist auch für den in jüngster Zeit sehr präsenten Künstler, der zuletzt mit einer bemerkenswerten Ausstellung in der Stadtpfarrkirche Jennersdorf von sich reden machte, keine alltägliche Geschichte. Allein der Transport der Kunstwerke bereitete etliches Kopfzerbrechen. „Meine in New York ausgestellten Expona-

ZUR PERSON

Ludwig Haas, Jahrgang 1947, lebt mit Familie und vielen Tieren auf einem Bauernhof in St. Martin an der Raab. Als Künstler ist Haas Autodidakt, in seiner Jugend arbeitete er als Schlosser und Sportartikelhändler. Die Agora-Gallery zeigt seine Werke bis 4. Dezember. Infos unter www.uniquesteelart.com

te wiegen mehr als 300 Kilogramm“, musste Haas für seine außergewöhnlichen Stahlskulpturen erst einmal eine geeignete Verpackungsmöglichkeit aufreiben. Keine leichte Sache – und somit ganz dem Stil von Ludwig Haas entsprechend. Denn es ist auch keine leichte Kunst, die er da unter dem Titel „Genesis – Entstehung“ präsentieren wird.

Dabei hat es vor 15 Jahren ganz still angefangen, als Haas, einer der jungen Neumarkter Kunstschaffenden, auf der Suche war. Nach sich selbst, nach Ausdruck und neuem Gestaltungsspielraum. Gefunden hat er es in Eisen und Stahl. Materialien, die der Kunst aufgrund ihrer Widerständigkeit und Härte nie ganz zugänglich waren. Hier hat der „stählerne Ludwig“ mit seiner Technik der abtragenden Bildhauerei neue Wege beschritten. Wege, die ihn inzwischen erfolgreich hinausführen in die Welt – nach Deutschland, Zürich, zur Kunst-Biennale in Florenz und jetzt nach New York. Begleitet von seinem Freund und Mentor Wolfram Kalt, dem Manager des Lyocellwerks Heiligenkreuz, wird er am 17. November nach Amerika aufbrechen.